

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

111 (14.5.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,
Mittelfraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 221.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 111.

Dienstag, den 14. Mai 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

15. Mai 1917.

Kanzlerrede über Kriegsziele. — Neues russisches Konzentrationsministerium mit sozialistischer Beteiligung. — Miljutow zurückgetreten. — Zwischen Lizza und Canal gewinnen Italiener das linke Jonzo-Ufer. — An der Themsemündung Fliegervorstoß. — St. Verthe Fe. östlich des Forts de Malmaison gestärkt und gehalten; ebenso nördlich Saigneul eine neue Linie auf Höhe 108.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 13. Mai, abends. (Amtl.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

* Berlin, 14. Mai. Wenn etwas geeignet war, sagt der „Berl. Lokalanzeiger“, die Spekulationen unserer Feinde auf eine Lockerung des Bündnisgedankens zu zerstören, so war es die Monarchenbegegnung vom 12. Mai, die zugleich eine würdige Antwort auf die Nachschärfen eines Clemenceau und seiner verfälschten oder frei erfundenen Kaiserbriefe ist. Die Zusammenkunft der beiden Kaiser, denen sich als Haupt des zweitgrößten deutschen Bundesstaats auch König Ludwig von Bayern beigegeben hat, ist ein weltpolitisches Ereignis ersten Ranges, das angesichts der gewaltigen militärischen Spannung im Westen, die wir heute durchleben, besonders dazu angetan ist, uns hoffnungsfroh und zuversichtlich den weiteren Erfolgen des deutschen Schwertes entgegensehen zu lassen.

Karlsruhe, 13. Mai. Prinz Max von Baden hat sich gestern zum Besuch badischer Truppen an die Front begeben.

W.T.B. Berlin, 13. Mai. Zu dem am 21. März gemeldeten Verlust zweier Vorpostenboote westlich von Ostende berichtet ein soeben aus Frankreich zurückgekehrter Austauschgefangener, daß die Boote torpediert

worden waren. Die Engländer haben aber ruhig zugehört, wie die Mannschaften der versenkten Vorpostenboote zum größten Teil allmählich ertranken. Nur ein kleiner französischer Kreuzer hat im ganzen acht Mann aufgenommen. Das Gebaren der Engländer verdient um so mehr unsere Verabscheuung, als mit den Fahrzeugen nur ganz wenig Mann untergegangen sind, die Besatzungen vielmehr Kopf an Kopf im Wasser geschwommen sind, und die äußeren Umstände eine Rettungsmöglichkeit gestatteten.

* Berlin, 13. Mai. Wie uns von besonderer Seite mitgeteilt wird, ist nunmehr einwandfrei festgestellt worden, daß das englische Kriegsschiff „Vindictive“ keinen Zement geladen hatte und nicht gesprengt worden ist.

Berlin, 13. Mai. Die Untersuchung des bei dem letzten Angriff auf Ostende gesunkenen englischen Kreuzers Vindictive hat ergeben, daß das Schiff weder mit Zement gefüllt war, noch auch gesprengt worden ist, sondern daß es durch unser Geschützfeuer zum Sinken gebracht wurde.

* Berlin, 14. Mai. Aus Stockholm wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Nach Drahtungen aus Helsingfors ist die finnische Gesamtbeute über Erwarten groß. Ihr Wert beläuft sich auf 6 Milliarden Mark. In Helsingfors und Wiborg steht eine Hungersnot bevor.

* Berlin, 14. Mai. Nach einer Stockholmer Meldung des „Berl. Tagebl.“ hat der Einmarsch finnischer Truppen in Russisch-Lappland an der norwegischen Finnmarkengrenze und die Besetzung des lappländischen Gebiets Borisgled in Norwegen Aufregung hervorgerufen. Der norwegische Kriegsminister erklärte im Storting, eine norwegische Militärabteilung werde nach der Grenzstation Kirkenes abgehen.

Berlin, 13. Mai. Die Kaiserin Witwe von Rußland, die Großfürsten Nikolajew Nikolajewitsch, Peter Nikolajewitsch und Alexander Michaelowitsch sind auf dem Gute Tjulbar südlich von Jalta auf der Krim in unsere Hände gefallen. Sie wurden bisher von 25 Matrosen bewacht und waren völlig von der Außenwelt abgeschnitten.

W.T.B. Moskau, 11. Mai. Die frühere Großfürstin Elisabetha Feodorowna, Oberin eines Moskauer Klosters, Gemahlin des einem Attentat zum Opfer gefallenen Großfürsten Sergius Alexandrowitsch, ist auf den Befehl der Regierung verhaftet worden.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

— Das Ministerium des Innern hat unterm 6. Mai d. J. den Amtsaktuar Otto Sauer beim Bezirksamt Durlach unter Verleihung des Titels Verwaltungsekretär zum Bureaubeamten im Bezirksdienst, Gehaltsklasse II, ernannt.

△ Durlach, 14. Mai. Dem bei einer Fernsprechabteilung befindlichen Musiketier August Haumesser (Sohn des ebenfalls im Felde stehenden Sanitäts-Unteroffiziers Anton Haumesser) wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

* Durlach, 14. Mai. Sergeant Otto Holzappel bei einem Divisions-Brücken-Train, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde auch mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* Durlach, 14. Mai. Pionier Karl Krampf hier, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., erhielt auch die Badische silberne Verdienstmedaille.

△ Durlach, 13. Mai. Am vergangenen Freitag hielt der Feuerbestattungsverein Durlach im „Krocodil“ seine Generalver-

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

„Warum nicht? Ich hatte sie doch bisher immer an meinem Bett,“ fragte das Kind, schmerzlich erstaunt.

„Wenn du Großmama nicht ärgern willst, dann unterschütze du das. Lege die Bilder in die Schublade, das ist ebenjogut.“

„Warum ärgert sich Großmama da?“

Kroßmann blinzelte Christiane an, doch die ließ sich nicht beirren. „Weil deine Eltern sie sehr betrübt haben!“ entgegnete sie hart.

„Christiane!“ rief der alte Mann empört.

„Ach was!“ wehrte diese mürrisch ab. „Sie kann es wissen, denn merken wird sie es so wie so doch bald!“

„Meine Eltern hatten Großmama betrübt?“

Yvonne starrte vor sich hin. „Wie kann das denn möglich sein? Sie waren doch immer so weit fort, und Mama ist so früh schon gestorben.“

„Grüble nicht darüber, Yvonnchen. Komm mit mir!“ sagte Kroßmann, ergriff des Kindes Hand und warf beim Hinausgehen Christiane einen mißbilligenden Blick zu.

Diese brummte vor sich hin: „Warum

Yvonne so behutsam anfassend? Die alte Gnädige tat es nicht, und darum war es besser, das Kind wußte Bescheid, damit es sich keine Gedanken machte.“ In der Absicht, es zu kränken, hatte sie diese Aeußerung wirklich nicht getan.

Draußen sprach Kroßmann unaufhörlich auf Yvonne ein, um sie abzulenken. Doch der schmerzliche Ausdruck, das Nachdenkliche, Gräblerische in ihrem Gesicht blieb.

„Willst du jetzt unsere kleinen Katzen mal sehen, Yvonnchen?“

Er führte sie in den Garten durch sein kleines, freundliches, ganz mit wildem Wein bewachsenes Haus, das an den Wirtschaftshof grenzte. Es bildete gleichsam den Uebergang dahin. In früheren Jahren hatte es sich der Graf Melchior bauen lassen, der auch darin gestorben war. Er litt an Schwermut, und die dicken Mauern des alten, grauen Schlosses bedrückten ihn. Er wollte nur immer in Sonne und Licht leben, damit die schwarzen Gedanken ihn nicht ganz in ihre Gewalt bekämen. So war das einfache, freundliche Haus sein Lieblingsaufenthalt geworden, in dem er seine meiste Zeit verbrachte. Nach seinem Tode wurde es als Inspektorenwohnung bestimmt, da es für herrschaftliche Ansprüche zu schlicht gehalten war.

Und jetzt wohnte seit mehr als dreißig Jahren Paul Kroßmann darin, der Hausverwalter der Gräfin Laßberg auf Burgau, ihre rechte Hand in allen Dingen. Sie konnte auf den Mann, in dem kein Falsch war, wie auf sich selbst bauen.

„Ben bringst du mir denn da, Kroßmann?“ rief seine rundliche Frau, als er mit Yvonne in den Flur des Hauses trat. „Gewiß das Komteschen. Grüß' Sie Gott!“

„Guten Tag, liebe Frau Kroßmann! Ich soll mir die kleinen Katzen ansehen,“ sagte Yvonne und reichte ihr die Hand, die die Frau drückte und hätschelte. Es ging wie ein warmer Strom von Liebe und Mitleid von der einfachen Frau aus, was das Kind wohl fühlte. Die war doch anders als Christiane.

Yvonne hat sie, du zu ihr zu sagen, sie höre das lieber. Behaglich hatte sie sich in den Korbstuhl am Fenster gehuschelt und ließ sich von der Sonne bescheinen.

Sie atmete tief auf. „Wie ist's hier schön — und die viele Sonne. Drüben merkt man gar nicht, wie warm sie heut' scheint!“

„Und du hast so viel Sonne nötig, du armes Herz,“ dachte Frau Kroßmann.

(Fortsetzung folgt.)

sammlung ab. In Abwesenheit des Vorsitzenden, Herrn Dr. Meyer, leitete der Schriftführer, Herr Hauptlehrer Kasper, die Versammlung und erstattete auch den Jahresbericht. Da auch der Rechner des Vereins, Herr Sparkassenrechner Max Philipp, zum Beere einberufen ist, hatte Herr Proturist Ehrlich die Freundlichkeit, die Vereinsrechnung zu führen und aufzustellen. Die Kassenverhältnisse sind in bester Ordnung; die Vereinskasse besitzt ein Vermögen von 1876,98 M., die Bestattungskasse ein solches von 3161,47 M. Die Mitgliederzahl beträgt 3. Jt. 175. Nach dem Kriege soll wieder eine energische Propaganda für die Idee der Feuerbestattung einsetzen; das rapide Anwachsen der städtischen Friedhöfe, der Platzmangel und teure Preis des Geländes werden das ihrige dazu beitragen, daß nach und nach alle Stadtverwaltungen der Frage der Feuerbestattung näher treten müssen. Auch hier werden Zeit und Verhältnisse noch bahnbrechend wirken!

© Pforzheim, 12. Mai. Die Straßensammlung und ein Wohltätigkeitskonzert für den Kinderhilfsstag ergab hier die Summe von nahezu 5000 Mk.

© Pforzheim, 12. Mai. Bei einer Vorführung im Amtsgericht sprang eine wegen Diebstahls verhaftete Frau aus dem dritten Stockwerk herab bis zum Keller und blieb schwer verletzt liegen.

© Eutingen bei Pforzheim, 12. Mai. Der Landwirt und Ziegeleibesitzer Karl Schäfer hier hatte sich eine Metzgerei eingerichtet und betrieb darin heimliche Schlächtereien. Er hat mindestens 10 Schweine, 2 Ochsen, 3 Rinder und 2 Kälber geschlachtet und das Fleisch über den Höchstpreis verkauft. Schäfer wurde vom Schöffengericht Pforzheim wegen dieser heimlichen Schlachtungen zu 3000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

© Mannheim, 14. Mai. Wie das „Mannh. Tagebl.“ meldet, beschäftigt die hiesige Militärgerichtsbarkeit augenblicklich eine große Butterchiebung. Zwei beim Proviantamt beschäftigte Soldaten, die verhaftet sind, brachten durch falsches Anschreiben einen Wagen Butter auf die Seite und machten die Ladung dann zu Geld. Wie es heißt, soll es sich um 40 Zentner, nach anderer Besart sogar um einen Wert von über 100 000 Mark handeln.

© Mannheim, 12. Mai. In dem Ludwigshafener Stadtteil Mundenheim hat am Himmelfahrtstag ein 16-jähriger Bursche nach vorausgegangenem Streit seine 17-jährige

Schwester mit einem Taschenmesser erstochen. Das Mädchen war sofort tot.

△ Mannheim, 12. Mai. Die Strafkammer verurteilte die 22-jährige Böglerin Elisabeth Kling aus Weinheim zu einem Jahr Gefängnis, weil sie in der Tracht einer Krankenschwester zahlreiche Betrügereien verübt hatte.

© Rastatt, 14. Mai. Die Polizei verhaftete einen hier wohnhaften Wagner, weil er einen Ochsen heimlich schlachten ließ und das Fleisch im Wege des Schleichhandels absetzte.

© Laufen bei Müllheim, 12. Mai. Der Landwirt Fritz Schlumberger wurde von einem Pferd, welches er einer Kriegerfrau einspannen wollte, derart auf den Leib geschlagen, daß er schwere innere Verletzungen erlitt und daran starb.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Mai. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, gedenkt der Reichstag schon am heutigen Dienstag Abend sich zu vertagen und in die Pfingstferien zu gehen. Heute nachmittag soll nur noch eine ganz kurze Sitzung stattfinden.

W.L.B. Zwickau, 14. Mai. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Zwickauer Wahlkreis wurden nach dem bisher vorliegenden Ergebnis abgegeben: für Klug (Nationale Arbeiterpartei) 6096 Stimmen, für Maier (Soz.) 12 433, für Heckert (unabh. Soz.) 5036 Stimmen, für Braun (mittlere Stände) 102 Stimmen. Die Wahl Maier's dürfte ohne Stichwahl gesichert sein, da nur noch einige kleinere Orte fehlen. Der Wahlkreis war bisher bekanntlich in dem Besitz der unabhängigen Sozialdemokraten.

Frankreich.

* Berlin, 14. Mai. Eine Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ besagt: Die Wegschwemmung des ergiebigsten südfrenzösischen Ackerlandes dauert nach übereinstimmenden Meldungen aus Bordeaux und anderen Departements infolge der anhaltenden Regengüsse fort. Der angerichtete Schaden ist außerordentlich groß.

Verschiedenes.

— Das 2 1/2 Pf.-Stück kommt! Im Unterausschuß des Reichstags für die Beratung der Steuervorlagen gab der Staatssekretär die Erklärung ab, daß die Ausprägung eines 2 1/2-Pfennig-Stückes bereits in die Wege geleitet sei. Damit wird also in nächster Zeit ein Geldstück ausgegeben, das im Verkehr dringend gebraucht wird und sehr notwendig ist.

— Ueber 75 000 Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse. Von der täglich wachsenden Zahl der Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse sind jetzt nicht weniger als über 75 000 mit der ersten Klasse ausgezeichnet worden. Sie gehören nicht nur unserer, sondern auch den verbündeten Armeen an. Das Ehrenzeichen 1. Klasse wird von 146 fürstlichen Truppenführern, 932 Generalen und 23 Ministern oder in gleich hohen Stellungen sich befindenden Würdenträgern getragen. 48 673 Stabs- und Subalternoffiziere sind gleichfalls mit der 1. Klasse ausgezeichnet. Ferner besitzen es 11 437 dem Unteroffizierstande angehörende Personen und 3826 Mannschaften, sowie weitere 622 Militärpersonen, bei den Luftstreitkräften 3536, in der Marine 4235, beim Sanitäts- und Veterinär-Korps 941 und beim Intendanturpersonal 458, bei der Feldgeistlichkeit 78.

— In Saarbrücken wurde vor vier Jahren ein Metzger wegen Mädchenmords unschuldig zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Denn die Stiefmutter der Ermordeten gestand jetzt auf dem Sterbebett, das Kind mit einer Schaufel erschlagen zu haben. Die Eltern des Verurteilten sind kurz nach dem Prozeß aus Gram gestorben, er selbst soll im Zuchthaus auch bald gestorben sein.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 14. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Bestlicher Kriegsschauplatz:

An den Kampffronten ließ die in den frühen Morgenstunden gesteigerte Feuerartigkeit im Laufe des Vormittags nach; am Abend lebte sie wieder vielfach auf.

Nach heftiger Feuerwirkung nördlich vom La Bassée-Kanal versuchten die Engländer am Abend starke Teilangriffe gegen unsere Stellungen nördlich und südlich von Givenchy; sie wurden verlustreich zurückgeschlagen.

Die Erkundungstätigkeit blieb rege.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 14. Mai. (Amtlich.) Bei der dritten Lesung des Gesetzesentwurfes betr. die Wahlen zum Abgeordnetenhaus wurden die Anträge auf Wiederherstellung des § 3 der Regierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht vorsieht, mit 236 gegen 185 Stimmen abgelehnt.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des ledigen Fabrikarbeiters Ludwig Friedrich Semmler in Durlach lassen der Erbteilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung am

Freitag, den 17. Mai 1918, nachmittags 5 Uhr,

im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lgb. Nr. 33. 1 a 98 qm Hofraite im Ortssetzer. Hierauf steht: ein 2stöckiges Wohnhaus mit Einfahrt und Balkenkeller nebst angebaute 1 1/2stöckigem Oekonomiegebäude — Haus Herrenstraße Nr. 12 — es. Nr. 30 (Hattich Witwe), af. Nr. 34 (Albert Felix und Nr. 35 Stadt Durlach mit alter Töchterchule).
2. Lgb. Nr. 31. 49 qm Hausgarten im Ortssetzer, es. Nr. 32 (Albert Felix, Polizeiwachmeister), af. Nr. 35 (Stadt Durlach mit Garten).
3. Lgb. Nr. 31 und 33 zusammen geschätzt zu 13 500 M. Lgb. Nr. 5341 a. 10 a 20 qm Acker im Kennental, es. Nr. 5340 (Monteur Ries Ehefrau) und Nr. 5252 (Stadt Durlach mit Weg), af. Nr. 5343 (Häflinger Ludwig Witwe), Schätzung 600 M.
4. Lgb. Nr. 5368. 2 a 50 qm Acker allda, es. Nr. 5341 a (selbst), af. Nr. 5369 (Häflinger Ludwig Witwe), Schätzung 150 M.

Das Haus kann täglich von 8 Uhr morgens bis nachmittags 1 Uhr eingesehen werden.

Durlach, den 11. Mai 1918.

Groß. Notariat I.

Bekämpfung der Tuberkulose.

Zur Bekämpfung der Tuberkulose ist eine unter ärztlicher Leitung stehende Beratungsstelle für Tuberkulose eingerichtet. Die Räume der Beratungsstelle befinden sich im 3. Stock der neuen Gewerbeschule. Die Beratungsstelle steht der städt. Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung. Die nächste Beratungsstunde findet **Mittwoch, den 15. ds. Mts., nachm. von 1/4—1/5 Uhr,** statt.

Durlach, den 13. Mai 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Milchversorgung.

In der gestrigen Bekanntmachung hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, indem die Verkaufszeit für die Milchverkaufsstelle in der neuen Gewerbeschule von nachmittags 6 bis 1/2 7 Uhr angegeben ist, während es richtig heißen muß **nachmittags 6 bis 1/2 8 Uhr.**

Durlach, den 14. Mai 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischkartenablieferung.

Die Metzger, Inhaber von Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die während der Geltungsdauer der letzten Fleischkarten vereinnahmten Fleischmarken, Fleischbezugscheine, sowie die Bescheinigungen für Lieferungen an das Krankenhaus am

Mittwoch, den 15. ds. Mts.

bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — abzuliefern.

Die noch im Besitz befindlichen nicht benutzten Fleischbezugscheine sind zurückzugeben.

Durlach, den 14. Mai 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung,

betr. Sammlung getragener Oberkleidung
vom Mai 1918.

Zur teilweisen Deckung des Bedarfs an Oberkleidung der in den kriegswichtigen Betrieben, insbesondere auch bei der Eisenbahn und in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter, hat die Reichsbekleidungsstelle im Einvernehmen mit den Landeszentralbehörden angeordnet, daß alsbald eine

allgemeine Sammlung von getragener Oberkleidung für Männer

im ganzen Reiche veranstaltet werde.

Der Kommunalverband Durlach-Stadt soll hierzu eine von der Landeszentralbehörde festgesetzte Anzahl von Anzügen beisteuern. Hochgeschlossene Toppe und Hose sind als Anzug anzusehen; Fracks, Smokings und Uniformen sind jedoch von dieser Abgabe ausgeschlossen. Es wird erwartet, daß die erforderlichen Anzüge im Wege der freiwilligen Abgabe aufgebracht werden, um so strengere Maßnahmen der Reichsbekleidungsstelle zu erübrigen.

Die Kommunalverbände sind jedoch auf Grund von §§ 1 und 2 der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 257) ermächtigt worden, Personen, von denen anzunehmen ist, daß sie eine größere Anzahl Oberkleider besitzen, die Vorlegung eines Verzeichnisses über ihren Bestand an Oberkleidern und zur Anfertigung solcher geeigneten Stoffen aufzuerlegen, falls sie nicht wenigstens einen Anzug abliefern sollten; auch sind sie ermächtigt, solchen Falles die Richtigkeit des Verzeichnisses nachzuprüfen und die hierzu erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Bei der Abgabe der Kleidungsstücke wird dem Abliefernden eine Bescheinigung erteilt, welche eine amtliche Zusicherung enthält, daß die jetzt abgegebenen Oberkleider bei einer im weiteren Verlauf des Krieges etwa notwendig werdenden anderweitigen Einforderung getragener Oberkleider in Anrechnung gebracht werden. Eine Bescheinigung dieser Art wird jedoch demjenigen nicht erteilt, der eine Abgabe-Bescheinigung zwecks Erlangung eines Bezugsscheines ohne Prüfung der Notwendigkeit der Anschaffung auf seinen Wunsch erhalten hat (vergl. § 2 der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über die Erteilung von Bezugsscheinen bei Abgabe gebrauchter Kleidung und Wäsche vom 13. Oktober bis 1. Dezember 1917 (Reichsanzeiger Nr. 244, 285)).

Die abgelieferten Anzüge werden nach einem geordneten Schätzungsverfahren angemessen bezahlt. Die Schätzungs- und Annahmestellen sind angewiesen, für Oberkleidungen, die innerhalb 3 Wochen nach Erlass dieser Bekanntmachung abgeliefert werden, einen besonderen Zuschlag von 10 % zu den regelmäßigen Schätzungsbeträgen zu bewilligen.

An die wirtschaftlich besser gestellten Einwohner des Kommunalverbandes wird das dringende Ersuchen gerichtet, diese Sammlung, deren Ergebnis für das wirtschaftliche Durchhalten unseres Volkes im Kriege von hoher Bedeutung ist, opferfreudig zu unterstützen und möglichst viele Anzüge abzuliefern. — Es wird von diesen Kreisen erwartet, daß sie ihre entbehrlichen Oberkleidungen diesem großen Zweck zur Verfügung stellen.

Die Abgabestelle befindet sich in der **Kädt. Bekleidungsstelle** (Ettlingerstraße 4) hier.

Durlach, den 3. Mai 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt:
Dr. Bierau.

Hühnerfutter.

Zur Ausgabe gelangt pro Huhn 1 Pfund: Preis 22 Pfg. für das Pfund.

Die Bezugsscheine hierfür müssen morgen Mittwoch, den 15. ds. Mts. auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 3 — in Empfang genommen werden. Die Ausgabe des Futters selbst erfolgt am Donnerstag im städtischen Verkauf. Ueber das Futter, das bis Donnerstag abend nicht abgeholt ist, wird anderweitig verfügt.

Wir müssen die Hühnerhalter dringend bitten, die zur Abholung der Bezugsscheine und des Futters festgesetzte Zeit unbedingt einzuhalten.

Die Hühnerhalter, die mit der Eierablieferung im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, die rückständigen Eier bis spätestens Ende dieses Monats nachzuliefern, andernfalls wir genötigt wären, vom 1. Juni ab den monatlichen Verbrauchszucker für die betreffenden Familien bis zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu sperren.

Durlach, den 14. Mai 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Stupferich.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde versteigert am Donnerstag, den 16. Mai 1918, vormittags 9 Uhr beginnend, folgende Hölzer gegen Barzahlung:

- 2 Stück Buchenstämme,
- 79 " Eichenstämme,
- 106 " Forstenstämme,
- 4 " Birkenstämme.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Stupferich, den 11. Mai 1918.

Der Gemeinderat:

Reil, Bürgermeister.

rat. Flohr.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Weizengriech und Weizengraupen

je 1/4 Pfd. pro Kopf der Bevölkerung.

Verkauf durch die hiesigen Geschäfte. Abgabe der Bezugsscheine an die Geschäftsinhaber A—K morgen vormittag von 8—10 Uhr und an diejenigen von L—Z von 10—12 Uhr im Rathausaal.

Kleinverkaufspreis für 1/4 Pfd. Weizengriech . . . 8 Pfg.
für 1/4 Pfd. Weizengraupen . . . 9 Pfg.

Butter und Eier

Mittwoch vormittag an die Buchstaben A und B.

Mittwoch nachmittag an die Buchstaben C, D, E und F.

Donnerstag vormittag an den Buchstaben H.

Donnerstag nachmittag an die Buchstaben G und J.

Weichtase morgen nachmittag an die Buchstaben G und J.

Im städt. Verkauf ist wieder

Budding-Pulver

erhältlich. Preis pro Päckchen 22 Pfg.

Durlach, den 14. Mai 1918

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bikierte Sellerie,

sowie Gurken-, Tomaten- und Zwiebelpflanzen, kräftige Ware, abzugeben **Gärtnerei Bezold**, Gröbingerstraße 79

Weiß- und Rotweine.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Gebr. Dragtgesleht

zu kaufen gesucht (wenn auch reparaturbedürftig)

Karlsruher Allee 9, 4. St.

Gebrauchte Boßnenstangen

zu kaufen gesucht. Angebote mit

Preis unter Nr. 333 an den Ver-

lag d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen:

1 Kinderbadewanne, 3 leichte Gartenstühle nebst

Tisch, 1 Paar große, 1 Paar kl. Vorhänge, 1 gute Steppdecke. Zu

erfragen

Dürbachstraße 16 II.

Ein gut erhaltener **Kinder-**

wagen und ein **Klappsport-**

wagen zu verkaufen

Rappenstraße 11, 3. St.

Ein bereits neue 1/4-**Getriebe**

ist billig zu verkaufen

Lammstraße 26, 1. St.

Ein **Damenhut**

wegen Trauerfalls zu verkaufen

Kelterstraße 6, 1. St.

Buzfran oder Mädchen

gesucht **Hauptstraße 16.**

Gesucht wird für Mittwoch und

Samstag vormittag

effeliche pünktliche Buzfran

Dürbachstraße 16 II.

Mädchen für Hausarbeit

und zum Servieren sofort ge-

sucht. Näheres bei

Wacholz, Goldene Herke,

Friedrichstraße 7.

Ia. Parkettboden-

Wachs und Reinigungsmittel.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Größeres Quantum

Dickrüben

wird angekauft.

Hermann Fehrenbach,

Aue, Telephon 329.

Eine **frischmilchende Ziege,**

zweimal gelammt, sowie ein

Schaltarren zu verkaufen

Weingarterstraße 21.

Gute

Kuh- u. Schaffkuh

mit oder ohne Kalb zu verkaufen

Palmbach, Haus Nr. 62.

A u c.



Neues 2 1/2-stöckiges **Wohnhaus**, Anfang der Kaiserstr., vollst. gut vermietet, der Neuzeit entspr. eingerichtet. Gas u. Wasser etc., große Einfahrt, mit Hausgarten, Hühnerhof, Ziegenstall etc. preiswert bei günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Aue, Kaiserstraße 12.**



Ein kleines **Wohnhaus** mit Einfahrt und Stall, wenn auch reparaturbedürftig, in Durlach oder Aue zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 332 an den Verlag.

Ein oder zwei möblierte **Zimmer** mit Kochgelegenheit auf sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 334 an den Verlag dieses Blattes.

Gesucht

von einem Herrn auf 1. Juni oder später eine

Wohnung

von 4 oder 5 Zimmern mit oder ohne Bedienung. Angebote unter Nr. 319 an den Verlag dieses Blattes.

Frangula-Tee

bester Abführtee. Paket 75 P in der **Central-Drogerie Paul Vogel** Hauptstraße 74.

Zapfs

Kunstmoosauß

mit Strohstoff. Niederlage:

Conrad Pöbler Dwe.

Telephon 343.

Wasserglas, das beste Konservierungsmittel für Eier.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Düngerzips

Düngerkalk

Gemeinschaftströge

Steinzeuginnachtsöpfe

von 10 bis 60 l Inhalt, empfiehlt

A. Wenner, Aue

Baumaterialien, Fernsprecher 260.



